

Bündnis für Demokratie und Toleranz

■ **Paderborn.** Über 20 Organisationen haben jetzt das Paderborner Bündnis für Demokratie und Toleranz wieder belebt. Am 17. März soll gegen die AfD-Kundgebung demonstriert werden.



Hand in Hand: (v.l.) Carsten Schmidt (Linkes Forum), Christian Burkert (Bündnis 90/Grüne), Hans-Heinrich Wanko (attac), Fabian Krause (attac), Manfred Jäger (pax Christi), Julia Lakirdakis-Stefanou (SPD), Stefan Marx (DGB), Stefanie Kersting (Paderbunt), Reinhard Borgmeier (DIP, Flüchtlingsrat), Siegfried Nowak (Die Linke), Timo Gerland (IG Metall) Alexander Wittmer (Integrationsrat), Johannes Menze (Bündnis 90/Die Grünen), Wolfgang Scholle (SPD), Erik Friede (Linksjugend), Günter Bitterberg (Paderborner Bündnis für Demokratie und Toleranz), Reinhard Menne (Paderbunt), Janina Hirsch (IG Metall) und Christoph Klüsch (BDP) bei der Gründungsversammlung.

Breites Bündnis wiederbelebt

Engagiert: Paderborner Zusammenschluss für Demokratie und Toleranz will sich der AfD entgegenstellen und für Zivilcourage eintreten. Gegendemonstration am 17. März sowie weitere Veranstaltungen angekündigt

Von Birger Berbüsse

■ **Paderborn.** Seinen letzten Auftritt hatte das Paderborner Bündnis für Demokratie und Toleranz 2007. Damals protestierten gut 2.000 Menschen gegen den Aufmarsch von Neonazis vor dem Bahnhof. Fast zehn Jahre später wurde das Bündnis jetzt von fast 20 Organisationen und Institutionen wieder zum Leben erweckt. Damals wie heute gelte es, „die Feinde der Demokratie abzuwehren“.

Als solche hat das Bündnis die mittlerweile regelmäßig in Paderborn demonstrierende AfD ausgemacht: Die Partei vertrete offen rassistische Ideen und stelle grundlegende demokratische Werte wie Pressefreiheit und das Recht auf Asyl in Frage. „In Paderborn will die übergroße Mehrheit nicht, dass sich die AfD mit ihrem Gedankengut in dieser Stadt breit machen kann und festsetzt“, sagt Stefan Marx vom DGB. Natürlich werde deshalb gegen die AfD-Kundgebungen demonstriert. „Aber viel wichtiger ist uns, mit vielfältigen Veranstaltungen die

Demokratie zu stärken und für mehr Zivilcourage angesichts der rechtspopulistischen Parolen einzutreten“, kündigt Marx an.

Die Initiatoren, zu denen auch der einstige Bündnis-Gründer Günter Bitterberg sowie Gewerkschaften, Parteien, Paderbunt, katholische Verbände und der Integrationsrat gehören, erhoffen sich zudem eine breitere Vernetzung, um ihre Ansätze zu verwirklichen. Als Logo wurde wieder das bunte Dreihasen-Motiv gewählt.

Zunächst steht aber der 17. März im Vordergrund, wenn die AfD zum dritten Mal in diesem Jahr in Paderborn auf die Straße gehen will. Das neu formierte Bündnis setzt der Kundgebung gleich fünf Veranstaltungen entgegen, wenn auch nicht mehr in der Größenordnung vom Februar. Ohnehin schon für diesen Tag geplant war der „Kreuzweg der Arbeit“ von KAB und pax christi. Er nimmt in diesem Jahr das Schicksal der Flüchtlinge besonders in den Blick. Der Kreuzweg führt ab 17 Uhr von der Herz-Jesu-Kirche über



die Westernstraße und den Rathausplatz zum Dom.

Im Anschluss rufen die Gewerkschaften zur Demonstration „Mit Zivilcourage für ein buntes weltoffenes Pader-

born“ auf. Die Route führt ab etwa 18.30 Uhr vom Domplatz über die gleiche Route bis zum Bahnhof. Eine große Kundgebung ist nicht geplant, allerdings soll es einrahmende

Worte geben. „Es geht darum, Flagge und Gesicht zu zeigen – und die Trillerpfeifen und Rasseln auszuprobieren“, so Marx. Er rechnet mit 1.000 Teilnehmern. Einen Tag später soll der Rathausplatz ab 17 Uhr zu einem Ort des „aufklärerischen Dialogs über die AfD“ werden. Geplant sind Infostände, Redebeiträge und ein Kulturprogramm mit „Stani“ und Musik. Am 16. und 22. März sind Diskussionsveranstaltungen geplant.

KOMMENTAR

Bündnis für Demokratie und Toleranz ist zurück

Gegen die rechte Gefahr

Von Birger Berbüsse

Es ist bezeichnend, dass das jetzt wiederlebte Bündnis für Demokratie und Toleranz letztmals aktiv war, als Neonazis die Stadt heimsuchten. Neun Jahre später sehen nicht nur die Initiatoren eine neue rechte Gefahr in Paderborn: Die AfD hetzt offen gegen Ausländer, Flüchtlinge und den Staat. Bislang haben die Paderborner bei den Gegen-

demos darauf die richtige Antwort gegeben. Doch dabei soll es nicht bleiben. Das neue Bündnis setzt besonders auf Aufklärung und unterschiedliche Veranstaltungen. Weil es so breit aufgestellt ist, können noch mehr Menschen erreicht werden. Das ist wichtig, um die Unterwanderung der Bevölkerung durch die AfD zu verhindern.

AFD-Demo an der Florianstraße

■ **Paderborn (ber).** Die AfD wird am 17. März erstmals nicht an der Herz-Jesu-Kirche, sondern auf dem Parkplatz Florianstraße demonstrieren. Auch ein Umzug ist geplant. Als Redner sind Kreisvorsitzender Günter Koch und Dauergast Christian Blex (Warendorf) sowie Thomas Röckemann (Mitglied des Bundesschiedsgerichts) und Katrin Ebner-Stein vom Landesvorstand Bayern angekündigt.